

Liebe Jungsozialist\*innen,

Liebe Genossinnen und  
Genossen,

manchmal bin ich immer noch ein bisschen überwältigt: was war das doch für eine krasse Zeit in den letzten zwei Jahren!

Wir haben den Bundestagswahlkampf gemeinsam bestritten, haben als Verband die NoGroKo-Kampagne gerockt und ganz nebenbei richtig viele neue Mitglieder gewonnen, haben unzählige Veranstaltungen auf die Beine gestellt, Anträge geschrieben, gemeinsam gelacht, Rückschläge hingenommen, Parties gefeiert und und und. Die Liste ließe sich wohl beliebig lang erweitern.



Nicht zuletzt unserer kontinuierlichen Arbeit ist es zu verdanken, dass die Leipziger SPD heute an vielen Stellen inhaltlich wie personell deutlich progressiver und linker aufgestellt ist, als noch vor zwei Jahren. Für viele wäre es vor einiger Zeit noch undenkbar gewesen, dass Jusos aus unseren Reihen mal Vorsitzende eines SPD-Ortsvereins in Leipzig werden.

Ich bin mir sicher: wir stehen als Verband heute insgesamt besser da als noch vor zwei Jahren. Darauf bin ich richtig stolz!

In den letzten Wochen habe ich lange überlegt, ob ich erneut als Juso-Vorsitzender kandidieren will. Das war für mich keine leichte Entscheidung, denn so viel Spaß mir diese ehrenamtliche Arbeit bereitet, so oft komme ich doch an meine Grenzen, kostet es oft viel Zeit und manchmal auch Nerven. Doch ich kann hier auch wirklich was bewegen. Gemeinsam mit vielen anderen engagierten jungen Menschen, in einem tollen Verband. Das motiviert mich, erneut für das Amt des Juso-Vorsitzenden zu kandidieren!

\*\*\*

Mein Name ist Marco Rietzschel, ich bin mittlerweile 22 Jahre alt und studiere Politik- und Erziehungswissenschaften. In Leipzig bin ich geboren und aufgewachsen, wohne in der Südvorstadt und kandidiere Ende Mai auch für den Stadtrat. Neben meinem Studium teame ich für verschiedene Bildungsträger Projektstage an Schulen und komme mit Schüler\*innen zu ganz verschiedenen Themen ins Gespräch.

Noch zu Schulzeiten habe ich mich in der Schüler\*innenvertretung auf Stadt- und Landesebene engagiert, gemeinsam mit anderen Jugendlichen das Leipziger

Jugendparlament gegründet und war dort auch eine Legislatur gewählt. Seit 2013 bin ich bei den Jusos aktiv und auch SPD-Mitglied. Seit nun mehr drei Jahren bin ich gewähltes Mitglied im Jusovorstand, die letzten zwei Jahre als Vorsitzender.

Inhaltlich bewege ich mich vor allem in den Themenfeldern Antifaschismus, Kommunales und Queerfeminismus. Bürger\*innenbeteiligung im Allgemeinen und Jugendbeteiligung im Speziellen sind für mich zwei weitere Schwerpunkte, die mich interessieren.

\*\*\*

Die kommenden zwei Jahre versprechen nicht minder spannend zu werden, wie die voran gegangenen. In diesem Jahr stehen Europa-, Kommunal- und Landtagswahlen an. Anfang nächsten Jahres wird in Leipzig ein neuer Oberbürgermeister (oder hoffentlich endlich mal eine Oberbürgermeisterin) gewählt. Da steht einiges auf dem Spiel!

Wir Jusos haben uns in den vergangenen Wahlkämpfen immer aktiv eingebracht. Bei den Kommunalwahlen kandidieren neben meiner Person noch weitere Jusos auf aussichtsreichen Listenplätzen. Ich würde mich freuen, wenn wir einen super Jugendwahlkampf auf die Straße tragen!

In unserer Verbandsarbeit möchte ich in den kommenden zwei Jahren vor allem dafür sorgen, dass wir stärker als bisher **Ziele formulieren** und dabei gemeinsam ins Gespräch kommen, wo die sprichwörtliche ‚Reise‘ des Verbands hingehen soll, was wir erreichen wollen und auch warum wir das wollen. Ich sehe darin die Chance – und das ist eine zweite konkrete Sache, die ich angehen will – unsere **Mitgliedschaft zu aktivieren**. Denn wir sind ein ziemlich großer Verband, doch der Kreis an Aktiven wird nicht von allein größer. Wir müssen Leute direkt ansprechen und niedrigschwellige Angebote bereiten.

Die Jusos Leipzig sind leider immer noch ein besonders männlich dominierter Verband, der nicht frei von diskriminierendem Verhalten ist. In den nächsten zwei Jahren möchte ich deshalb ein **Frauen\*förderprogramm** bei den Jusos Leipzig ins Leben rufen, bei dem wir gezielt Frauen empowern und vernetzen. Eine dauerhafte **Awareness-Struktur** sollte auch auf Unterbezirksebene etabliert werden und feministische Viertelstunden zu Beginn unserer Veranstaltungen zur Regel werden. Selbstverständlich müssen wir gegen männlich dominiertes Redeverhalten, jegliche Formen von Diskriminierungen und übergriffiges Verhalten in unserem Verband vorgehen.

Einen weiteren Schwerpunkt möchte ich auf unsere **verbandsinterne Bildungsarbeit** legen. Ich bin überzeugt, dass die größte Ressource unsere vielfältige Mitgliedschaft ist, die über ganz verschiedene Fähigkeiten, Wissen und Skills verfügt. Das sollten wir als Verband stärker in den Mittelpunkt stellen und uns gemeinsam (weiter-)bilden.

Besonders im Jahr 2020 möchte ich unsere **Verbandsarbeit kritisch evaluieren** und fortentwickeln. Einige unserer Strukturen sind nicht mehr zeitgemäß und sollten überdacht werden. Besonders im Online-Bereich müssen wir als Jugendverband mehr Mitmachmöglichkeiten etablieren. Regelmäßige Online-Umfragen sind meiner Meinung nach einem ersten richtigen Schritt.

All diese Ideen kann ich aber nicht alleine umsetzen. Dafür braucht es ein cooles Vorstandsteam, viele engagierte Jusos, die Lust auf Verbandsarbeit haben und vor allem brauche ich eure Unterstützung bei unserer Vollversammlung am 30. März. Ich zähl auf euch!

Jungsozialistische Grüße

Euer Marco